Susanne Schosser

Vielfalt und eine gewisse Unbekümmertheit

Humor für Kinder im Programm von Super RTL

Das Programm von Super RTL zeichnet sich durch humoristische Vielfalt aus. Herausragende Formate zeigen Möglichkeiten, wie ganz unterschiedliche Themen ausgesprochen humorvoll behandelt werden können – beispielsweise entwaffnend naiv wie bei *SpongeBob Schwammkopf* oder frech und couragiert wie bei *Angela Anaconda*.

Humor ist als kulturelle Konstante eine universelle Eigenschaft des Menschen – und doch sind Humor und Komik relativ. Neben kognitiven, affektiven und physiologischen Aspekten wird das, was von einzelnen Menschen, von gesellschaftlichen Gruppen oder ganzen Kulturen als lustig empfunden wird, sehr stark durch den historischen, individuellen und gesellschaftlichen Kontext beeinflusst. Immer wieder haben sich Wissenschaftler diesem Thema genähert, haben sich in disziplinären und interdisziplinären Begriffsbestimmungen versucht – und dennoch bleibt das Wesen des Humors letztlich ein Mysterium. Der französische Philosoph Henri Bergson hält das Lachen schlichtweg für nicht begreifbar und vergleicht es mit der Schaumkrone auf einer Meereswoge – amorph, nur für einen Augenblick gegenwärtig.

Im täglichen Alltagsgeschäft kann ich mich dem Thema Humor allerdings nicht auf der philosophischen Ebene nähern, denn bei Super RTL muss bzw. darf ich seit über sieben Jahren ganz konkret darüber entscheiden, was lustig ist und was nicht bzw. was Kinder lustig finden und was nicht. So viel steht fest: Kinder suchen im TV nach Abwechslung und wollen unterhalten werden – und Unterhaltung ist in erster, zweiter und dritter Linie Humor und Lachen! Diesem Bedürfnis trägt Super RTL Rechnung: Wir möchten mit unserem Programm eine Welt schaffen, in der Kinder Kind sein dürfen, in der sie träumen, lachen und unbeschwert sind, frei von Zwängen und Anforderungen. Vor allem bei edukativen Formaten wie *Was ist Was TV*, *Barney* oder *Blue's Clues – Blau und schlau* müssen sich Spaß und lehrreiche Unterhaltung auf harmonische Weise verbinden, denn sonst sind Kinder gelangweilt und schalten ab – im wahrsten Sinne des Wortes. Doch was unterhält Kinder? Worüber lachen Kinder? Der Erfolg einer Serie oder eines Magazins ist prinzipiell nicht vorhersehbar, zumal wir Jungen und Mädchen, jüngeren und älteren Kindern gleichermaßen Programm anbieten. Deren Wünsche, aber auch ihre Fähigkeiten, Komik zu verstehen und sich daran zu erfreuen, sind sehr unterschiedlich – unsere Zielgruppe ist ausgesprochen heterogen.

Blue's Clues

Unser Humor: ehrlich, naiv, aber niemals zynisch oder diskriminierend

Ich glaube, was unser Programm kennzeichnet, ist neben der Vielfalt eine gewisse Unbekümmertheit. Der Super RTL-Humor ist sehr ehrlich, manchmal naiv, niemals zynisch oder diskriminierend. Ansonsten gibt es keine Dogmen, bin ich allem gegenüber aufgeschlossen. Wenn man täglich über 15 Stunden Kinderprogramm machen darf, hat man unglaublich viele Möglichkeiten, was die Auswahl verschiedener Erzählformen, Genres, Animationsstile etc. betrifft. Nicht zuletzt spielt auch der eigene Geschmack eine wichtige Rolle.

Allerdings gibt es Anhaltspunkte, an denen man sich orientieren kann: Kindlicher Humor unterscheidet sich an vielen Stellen von dem Humor Erwachsener. Gemeinsam ist kindlichem und erwachsenem Humor aber,

dass er von der Verletzung gültiger Normen lebt, von der Überschreitung von Grenzen. Kinder finden es einfach komisch, wenn etwas schief läuft. Die Tücken des Alltags, das (harmlose) Scheitern im Alltagsgeschehen provozieren Schadenfreude. Kinder lieben es, wenn Erwachsene, wenn Autoritäten zurechtgewiesen werden, in unangenehme Situationen geraten, wieder »auf Normalmaß gebracht« werden – solche Situationen also, die Kinder in ihrem alltäglichen Leben nicht oder nur ganz selten erleben. Hier bietet das Genre Zeichentrick unglaublich viele Möglichkeiten, um diese Grenzüberschreitungen noch drastischer und kreativer zu illustrieren. Denn mit den Mitteln der Animation können neben den gesellschaftlichen auch physikalische und logische Konventionen außer Kraft gesetzt werden.

Was unser Programm kennzeichnet, ist neben der Vielfalt eine gewisse Unbekümmertheit

Visueller Witz für die Jüngeren, inhaltlicher für die Älteren

Es gilt allerdings stets, die Heterogenität der Zielgruppe »Kinder« zu berücksichtigen: Während es die älteren Jungs gerne schadenfroh mögen, bekommen kleinere Mädchen sehr schnell Mitleid mit den Figuren, interessanterweise eher mit realen Personen als mit gezeichneten. Hier gilt es, eine gewisse Balance zu halten. Wichtig finde ich jedoch, dass keine Geschichte unversöhnlich endet – Kinder brauchen ein Happy End.
Auch die Ironie ist ein heikles Thema: Kinder verstehen Ironie erst ab acht oder neun Jahren. Bei kleineren Kindern steht der visuelle Reiz im Vordergrund, sie bevorzugen kürzere Formate ohne lange Spannungsbögen. Dem tragen wir mit unserem Vorschulblock *TOGGOLINO* Rechnung. Mit Formaten wie *Kleine Planeten – Gute Reise Bing und Bong!* oder *Bob der Baumeister* bekommen die Kleinsten leichte Kost. Der Humor entsteht hier so gut wie nie über den Dialog, sondern fast ausschließlich über die Bilder. Wenn der Wind den kleinen Bong fortbläst, dann finden Kinder das lustig.
Formate für ältere Kinder vertragen neben visuell komischen Elementen dann mehr und mehr inhaltlich begründeten Humor und Wortwitz. Eine Sendung wie *Oggy und die Kakerlaken* z. B. lebt nicht nur von den irrwitzigen Storys und bunten Bildern, sondern auch von den anspruchsvollen, schnellen Reimen sowie den Sprecherqualitäten eines Dirk Bach. Auch *Angela Anaconda* bezieht einen Großteil ihres Charmes aus den frechen Dialogen, die ganz nah an der Alltagssprache der Schulkinder sind. Bei ausländischen Serien kommt daher der Synchronisation große Bedeutung zu: Mancher Gag, manche Metapher kann direkt übernommen werden, andere müssen behutsam in unseren Kulturkreis »übersetzt« werden, um Kinder nicht zu überfordern.

Angela Anaconda: Mit Fantasie Alltagsprobleme erleichtern

Es gibt Formate, die bei Erwachsenen und Kindern gleichermaßen beliebt sind. *Die Simpsons* z. B. begeistern wie kaum ein anderes Format die älteren Zuschauer. Kinder erfreuen sich dabei weniger an den subtilen Seitenhieben auf gesellschaftliche Verhältnisse, sondern in erster Linie an den lustigen Bildern. Dieses Phänomen lässt sich immer wieder beobachten: Eine Sendung kann von verschiedenen Publikumsgruppen sehr unterschiedlich rezipiert werden. Bei *Angela Anaconda* z. B. erfreuen sich die kleineren Kinder in erster Linie an den witzigen Bildern. Mit zunehmendem Alter erkennen sie dann auch den Wortwitz und genießen Angelas animierte Möglichkeiten zur Realitätsverschiebung.

Angela Anaconda

Die Protagonistin bietet den älteren Kindern unglaubliche Möglichkeiten zur Identifikation: Angela befindet sich in der klassischen Rolle der Verliererin, der Außenseiterin, wie sie auch die Kinder im Schulalltag oftmals erleben. In dieser Situation hat Angela Möglichkeiten, von denen Kinder träumen, setzt sie sich mit Fantasie und Witz erfolgreich gegen ihre Widersacher zur Wehr. Dabei wird mit Angelas ganz speziellem Humor oftmals die Schwere und Ernsthaftigkeit von Themen wie Neid, Boshaftigkeit und Konkurrenz aufgehoben, erleben Kinder über Komik und Humor die Auflösung konfliktreicher (Alltags-)Situationen.

Die entwaffnende Naivität von *SpongeBob*

Ich bin fest davon überzeugt, dass auch *SpongeBob Schwammkopf* das Potenzial hat, ein sehr breites Publikum anzusprechen. In den USA zählt er bereits eine Vielzahl von Prominenten und Millionen erwachsene Zuschauer zu seinen Anhängern und hat *Die Simpsons* in der Publikumsgunst hinter sich gelassen. Woran es liegt, dass manche Formate eine Art »universellen Humor« haben, der generations- und geschlechterübergreifend wirkt, lässt sich in letzter Konsequenz nicht genau erklären oder vorhersagen. Bei *SpongeBob*

SpongeBob Schwammkopf

Schwammkopf fasziniert meiner Meinung nach die entwaffnende Naivität, mit der SpongeBob auch auf die problematischste Situation reagiert. Diese Naivität, gepaart mit Liebenswürdigkeit und einer unbändigen Lebensfreude, lässt ihn selbst einen Jobverlust unbeschadet überstehen und berührt den Zuschauer auf ganz besondere Weise. Man muss diesen kleinen Schwamm ganz einfach ins Herz schließen, während man über ihn und mit ihm lacht.

***TOGGO TV* »Fühl-Spiel«**

TOGGO TV: Von Schadenfreude bis Ekelspaß

Während es beim Einkauf von Formaten in erster Linie auf die Bewertung bereits fertiger »Produkte« ankommt, habe ich bei Eigenproduktionen noch mehr Möglichkeiten zur kreativen Einflussnahme. Bislang lag bei keiner unserer selbst produzierten Shows und Magazine der Fokus so deutlich auf den Elementen Interaktivität und Comedy wie bei unserer aktuellen Produktion *TOGGO TV*. Tragendes Element der Sendung ist die Interaktion zwischen der Moderatorin Nina Moghaddam und ihren Mitstreitern: Co-Moderator Paddy, dem jeweiligen Studiogast sowie dem Haselhörnchen, einer sprechenden Puppe. Auch bei *TOGGO TV* wird es so sein, dass Kinder – je nach Entwicklungsstand und persönlichen Präferenzen – unterschiedliche Elemente der Show lustig finden. Sie können sich an Slapstik-Einlagen des Haselhörnchens erfreuen, die Missgeschicke von Antiheld Paddy mit Schadenfreude begleiten, lustige Wortspiele oder -gefechte verfolgen oder sich ganz einfach daran erfreuen, wie der meist erwachsene Studiogast beim »Fühlspiel« eine eklige Substanz mit den Händen erfühlen muss. Kinder lieben dieses Spiel, da es gleich zwei sehr beliebte Motive miteinander verbindet: zum einen die (Schaden-)Freude daran, dass ein Erwachsener in eine solch unangenehme Situation gerät, zum anderen die Freude am Ekligen, die infantile Lust an Schleim, Matsch, die Erwachsene oftmals nicht nachvollziehen können, da ihnen diese Art von Humor banal erscheint.

Auch wenn die Entscheidung über die Produktion bzw. den Kauf von Formaten natürlich von Erwachsenen getroffen wird – Kinder leisten im Rahmen unserer monatlichen »Kids Days« wertvolle Unterstützung bei der Evaluation. Wir laden Kinder in den Sender ein, fragen nach ihren Vorlieben und Einschätzungen und erhalten auf diese Weise oftmals wertvolle Anregungen. Und am schönsten ist es dann für mich, wenn ich mit meinen Zuschauern gemeinsam lachen kann! ■

PB & J. Otter: Die Rasselbande vom Hoohaw See

DIE AUTORIN

Susanne Schosser ist Programmdirektorin bei Super RTL in Köln.